

Inhalt

Umschlagbild

In den letzten Monaten wurde deutlich, dass das krebserregende Acrylamid in großen Mengen in der Nahrung vorkommt. Es entsteht vor allem beim Erhitzen stärkehaltiger Produkte und kommt deshalb insbesondere in Pommes frites, Chips und Brot in erheblichen Mengen vor. Schettgen et al. zeigen in ihrem Beitrag ab S. 331, dass ein Erwachsener derzeit durchschnittlich ca. 60 µg Acrylamid täglich mit der Nahrung aufnimmt – eine keinesfalls tolerable Menge! Das Titelbild zeigt, neben den Kartoffelchips, ein Bändermodell des Hämoglobin-Moleküls mit dem daran gebundenen Acrylamid. Diese Addukte wurden von Schettgen et al. quantifiziert.

[Fotos: B. Gall]

Editorial

- 307 Wie gefährlich ist die Acrylamid-Belastung der Bevölkerung tatsächlich?
TH. EIKMANN, C. HERR

Übersichtsbeiträge

- 309 Leukämien im Kindesalter und die Rolle von Umwelteinflüssen bei deren Entstehung
J. SCHÜZ

Tagungsankündigungen

Übersichtsbeiträge

- 321 Vorkommen und Toxikologie von Thallium
A.B. FISCHER, TH. EIKMANN

Tagungsberichte

- 328 Methylquecksilberbelastung in Fisch: Aufnahme durch den Menschen und Fallbeschreibungen
F. SCHWEINSBERG

Originalarbeiten

- 331 Acrylamid in der deutschen Allgemeinbevölkerung – eine Abschätzung der täglichen Aufnahme
TH. SCHEITGEN, H. DREXLER, J. ANGERER

- 337 Ermittlung der Luftwechselraten mit Kohlendioxid (CO₂) und Hexafluorbenzol (C₆F₆) in zwei Räumen mit unterschiedlich hoher natürlicher Luftdichtigkeit – ein Methodenvergleich
D. LAUßMANN, P. BRAUN, D. EIS

Übersichtsbeiträge

- 343 Palladium aus dem Autokatalysator – ein Gesundheitsrisiko?
B. ABBAS, B. JURKUTAT, W. KRATZ

Aus der Literatur: Neuerscheinungen

Aus der Literatur: Rezensionen

- 349 Umgebungsanalyse bei gesundheitlichen Beschwerden durch mikrobielle Belastungen im Innenraum
K. FIEDLER

Empfehlungen des Robert Koch-Instituts

- 351 Einsatz immunologischer Untersuchungsverfahren in der Umweltmedizin – Eine Einführung

GHU-Mitteilungen

GHU/ISEM-Mitteilungen

Nachrichten

- 308 Fortschritte bei der Erarbeitung von internationalen Standards für Säuglings- und Kleinkindernahrung
327 Stellungnahme des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS) zu DECT-Telefonen
330 Luftverschmutzung macht Altersversorgung teuer – Umweltschutz sorgt für niedrige Kosten im Gesundheitswesen
350 Neue Bundesinstitute für Risikobewertung und Verbraucherschutz nehmen die Arbeit auf

Jahresregister 2002

Referate- und Dokumentationsdienste:

BIOSIS, Philadelphia/PA, USA
CAS – Chemical Abstracts Service, Columbus, OH/USA
CEABA – Chemical Engineering and Biotechnology Abstracts, DECHEMA, Frankfurt/M.
Elsevier BIOBASE/Current Awareness in Biological Sciences, Elsevier EMBASE/Excerpta Medica, Amsterdam, The Netherlands
National Library of Medicine (NLM)/USA,
SERLINE-Zeitschriften-Datenbank
ULIDAT, UFORDAT, URDB (Umweltbundesamt Berlin)